

Studienzertifikat Ästhetische Bildung und Gestaltung (ÄBuG)

Architektur

Bildungswissenschaften

Lebenslanges Lernen im Spannungsfeld biografischer Gestaltung und institutioneller Absicherung

Vorlesung

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar

Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des lebenslangen Lernens in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum; aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster, aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Darstellendes Spiel

Migrationskulturen in Literatur und Theater

Seminar, SWS: 2

Handweg, Ute

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 113 II 113

Kommentar

Das Theater in Deutschland spiegelt die gesellschaftliche Vielfalt der unterschiedlichen im Land lebenden Ethnien nicht wider. Der Publizist Mark Terkessides fasst diesen Umstand folgendermaßen zusammen: „Für viele Personen mit Migrationshintergrund ist das Theater weiterhin ein Raum, der auf ihrer cognitive map der Stadt gar nicht auftaucht. Es scheint per se den 'Deutschen' zu gehören." Mittlerweile haben sich einige Staats- und Stadttheater, wie z.B. das Ballhaus Naunynstraße (Berlin) unter Leitung von Shermin Langhoff, das Junge Schauspiel Hannover und das Kölner Schauspielhaus unter Leitung von Karin Beier, auf neue Wege gemacht bei der Auseinandersetzung mit den Veränderungen in einer multiethnischen Gesellschaft.

Das Seminar vollzieht einerseits diese Entwicklung des zeitgenössischen Theaters nach und bietet zugleich einen Überblick über die so genannte Migrationsliteratur von den Anfängen (1980er Jahre) bis in die Gegenwart. Einige der Texte werden im Seminar eingehend behandelt, insbesondere mit Blick auf ihre Konzepte und Ideen von diversity und von der „Kultur-im-Zwischen“ (Terkessides). Im zweiten Schritt stehen die 'Grenzgänger' im Fokus, die sowohl Theatertexte als auch Prosa verfassen, wie z.B. Feridun Zaimo#lu und Nino Haratischwili.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 20, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Ein Handapparat zum Seminar steht ab Mitte September zur Verfügung.

Vorbereitende Literatur:

Terkessides, Mark: Interkultur, Berlin (suhrkamp) 2010.

Chiellino, Carmine (Hg.): Interkulturelle Literatur in Deutschland. Ein Handbuch. Stuttgart, Weimar (Metzler-Verlag) 2000.

Schneider, Wolfgang (Hg.): Theater und Migration. Herausforderungen für Kulturpolitik und Theaterpraxis. Bielefeld (Transcript) 2011.

Regie und Spielleitung. Theaterpädagogisches Forschungskolloquium

Seminar, SWS: 2

Hruschka, Ole

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 415 II 415

Kommentar

Die Frage nach Bedeutung und Funktion von Regie und Spielleitung hat innerhalb des theaterpädagogischen Fachdiskurses einen hohen Stellenwert. Relevant wird sie gerade auch im Zuge einer zeitgenössischen Kunstvermittlung, die die Eigeninitiative und die Selbstverantwortlichkeit der Lernenden in besonderer Weise fördern und einfordern möchte. Das Forschungskolloquium sucht nicht nach einem verallgemeinerbaren oder gar normativen Methodenwissen, durch das etwa die „bildende Wirkung“ des Theaterspielens oder ein „Kompetenzgewinn“ sicher gestellt werden könnten. Anhand von Best Practise Beispielen sollen vielmehr je spezifische Vorgehensweisen und ihre impliziten Zielsetzungen untersucht und befragt werden. In systematischer Hinsicht stützt sich das Interesse an der Organisation und Durchführung von Spielprozessen auf die aktuelle kulturwissenschaftliche Beobachtung und Reflexion der Theaterprobe.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP.

Text und Inszenierung

Seminar, SWS: 2

Hruschka, Ole

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.11.2012 - 02.02.2013, 1507 - 005

Kommentar

Die Frage nach dem Verhältnis von Text und Inszenierung steht im Mittelpunkt zahlloser Debatten um „Regietheater“ und „Werktreue“. Das Seminar versucht der Wechselbeziehung und den Unterschieden zwischen beiden Darstellungsformen genauer auf die Spur zu kommen. Dazu werden Grundlagen der Dramenanalyse erarbeitet und es werden Möglichkeiten der Theoretisierung und Analyse szenischer Aufführungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung, die sich insbesondere an Studienanfänger wendet, vermittelt grundlegende Techniken des (theater-)wissenschaftlichen Arbeitens. Die Teilnahme an den geplanten Aufführungsbesuchen ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbindlich.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP.

Theater in Lehr- und Lernprozessen

Seminar, SWS: 2

Jogschies, Bärbel

Do, wöchentl., 12:00 - 13:30, 25.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Theater ist Denk- und Spielraum für Zukunfts- und Vergangenheitsszenarien. Theater ist ein Übungsraum für Kompetenzen. Theater simuliert Wirklichkeit unter dem Blickwinkel bestimmter aktueller Fragestellungen, die mit ästhetischen Mitteln variiert und untersucht werden können. Diese Möglichkeiten werden in der Pädagogik auf vielfältige Weise genutzt. Ausgehend von den Methoden des Darstellenden Spiels ziehen wir Querverbindungen in die Vermittlung anderer Unterrichtsfächer wie Deutsch, Geschichte, Politik. Im Seminar erforschen wir anhand von Inszenierungen des Schauspiels Hannover theaterpädagogische Anwendungen in der Didaktik. Zum Seminar gehören mindestens drei Theaterbesuche.

Bemerkung

Seminarort: Ballhof Café.
Anmeldung über Stud.IP.

Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft

Das Eigene und das Fremde

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 15

Bube, Agnes / Improda, Dennis

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Unserer pluralistischen Lebenswelt entsprechend sind wir vielfältig mit Fremdem konfrontiert. Das Verhältnis von Eigenem und Fremdem ist daher immer wieder anders zu verhandeln und in seinen jeweiligen Bezügen beständig neu zu bestimmen. Trotz ihrer Gegensätzlichkeit sind Eigenes und Fremdes untrennbar aneinander gekoppelt: „Das Fremde wäre nichts ohne das Eigene, dem es sich entzieht. Würden wir das Eigene abschaffen, so hätten wir damit auch das Fremde abgeschafft.“ (Bernhard Waldenfels).

In der Kunst zeigt sich das Zusammenspiel von Eigenem und Fremden auf unterschiedliche Weise. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Selbst, dem Anderen und der Welt, in der das Vertraute oft ungewohnt oder das Fremde vertraut erscheint, eröffnet ein breites Spektrum an Erfahrungen. Dieses schließt nicht zuletzt auch die produktive Erfahrung eines Fremden ein, das bleibt, was es ist: ein Fremdes.

Neben einer theoretischen Beschäftigung mit dem Thema, werden wir uns in dieser Veranstaltung mit verschiedenen künstlerischen Arbeiten im Spannungsfeld von Eigenem und Fremdem auseinandersetzen, Prozessen der Aneignung und Verfremdung nachgehen und diese im Hinblick auf ihre didaktischen Potenziale erörtern.

Die Aura des Objekts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1610 - 110

Do, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 08.11.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Sa 15.12.2012 - 15.12.2012

Kommentar

Museen haben immer schon Objekte gesammelt, erkundet und präsentiert. Von besonderem Stellenwert ist dabei die Frage nach dem Original, nach seiner Historizität und Authentizität. Das Original, das im Museum dem Besucher gegenüber steht, offenbart menschliche Aktivität und Kreativität, es besitzt selbst Individualität und Eigenart und vermittelt verschiedene Dimensionen des Faktors Zeit. Neben Faktoren wie Inhalt, Form, Funktion spielt dabei auch die emotionale Seite, das Erschließen mit Auge und Seele durch Wahrnehmung, Reflexion und Kontemplation eine wichtige Rolle.

Die „Aura“, die ein solches Objekt umgibt, wollen wir in diesem Seminar anhand etlicher Beispiele aus den verschiedensten Themenbereichen musealer Objektpräsentationen aufspüren, erleben und hinterfragen. Besonders spannend sind in diesem Zusammenhang die „Ready-mades“ von Marcel Duchamp, mit denen zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine neue Betrachtungsweise des Objekts in die Kunstgeschichte einzog, die auf einem Spiel mit der Aura und Nicht-Aura von Objekt, Wahrnehmung und Raum beruht.

Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Geschichte des Designs, mit Besuchen im Museum August Kestner und einer Exkursion am 15.12.2012 nach Hamburg ins Museum für Kunst und Gewerbe, wo die neue Ausstellungssektion „Sammlung Design und Spiegel-Kantine“ zu sehen sein wird.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Erarbeitung eines Tonbeitrags/Podcasts (1 Minute, samt kurzer Präsentation und schriftlicher Dokumentation) über ein konkretes Objekt erwartet.

Literatur

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Einführung in die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3

Bube, Agnes

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze).

Fachspezifische Übung Medien

Seminar, SWS: 2, ECTS: 1, Max. Teilnehmer: 10

Schrader, Gertrud

Mi, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 008

Mi, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 006 Fotolabor

Mi, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 014

Mi, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 017

Kommentar

In dieser Fachspezifischen Übung werden zum Einen technische/handwerkliche Fertigkeiten in den Bereichen der analogen und digitalen Bildbearbeitung vermittelt (Foto und Video). Bei Interesse und wenn der zeitliche Rahmen es zulässt, kann auch mit Siebdruck gearbeitet werden. Zum Anderen werden die jeweiligen Medien auf theoretischer Ebene reflektiert.

Diese Fachspezifische Übung kann sowohl separat besucht werden als auch der Unterstützung eigener Arbeitsprojekte aus Seminaren im Modul B dienen und darüber hinaus als Vorbereitung besucht werden auf ein Projekt mit Medien in einer Grundschule, das im kommenden Sommersemester in einem Modulübergreifenden Seminar (A und B) durchgeführt wird.

Bemerkung Seminar mit Theorie-Praxis-Verknüpfung

Literatur Literatur wird in der Fachspezifischen Übung und in Stud IP bekannt gegeben.

Hannover und die Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1610 - 110

Do, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Hannover als Entstehungsort für Werke der Bildenden Kunst im Zeitalter der Moderne ist das Thema dieses Seminars. Bewegungen wie die Neue Sachlichkeit, Dada, Abstraktion und die Kunst der Nachkriegsmoderne haben in Hannover wichtige und eigene Impulse erfahren. Die ehemalige Kunstgewerbeschule als Ausbildungsstätte spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle und hat in ihrer späteren Form auch nach dem Zweiten Weltkrieg interessante Künstlerpersönlichkeiten mitgeformt.

Wir wollen uns in dieser Veranstaltung einen Überblick über das spezifisch in Hannover verortete Kunstschaffen im 20. Jahrhundert verschaffen. Künstlersuche, -auswahl und Werkanalysen sollen in hohem Maße durch die Teilnehmer selbst bestimmt und erarbeitet werden. Das Sprengel Museum samt seiner Bibliothek bildet eine wichtige Grundlage für Werkerkundungen und theoretische Arbeit. Ziel ist die Herstellung eines Dossiers, für das jede/r Teilnehmer/in des Seminars einen kurzen Beitrag über eine/n Künstler/in beisteuert.

Literatur

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Künstlerische Prozesse im medialen Transfer 2: Blended Learning Konzepte anhand des Raumbegriffes erforschen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3

Teske, Anja

Do, Einzel, 16:00 - 17:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1610 - 110

Block, 12:00 - 17:00, 26.10.2012 - 28.10.2012, 1610 - 110

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1610 - 110

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1610 - 110

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1610 - 110

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1610 - 110

Fr, Einzel, 12:00 - 13:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1610 - 110

Kommentar

Die Veranstaltung schließt an das gleichnamige Seminar im SoSe 2012an. Nach den damaligen Einführungen geht es nun um das dezidierte Erforschen persönlicher Raumstrukturen, des eigenen Raumbegriffes und seiner Formulierung. Dabei werden sowohl theoretische als auch praktische Fragen zum Thema Körper-Raum aufgegriffen und vor allem der Online-Raum ausgelotet. Angestrebt wird ein bewusst vollzogener Perspektivwechsel zwischen dem Raum im Hier und Jetzt und dem virtuellen Raum.

Im Blended Learning begeben wir uns in einen Dialog zwischen Präsenzeinheiten und den unterschiedlichen Möglichkeiten des Onlinelernens. Das Arbeitsergebnis wird ein digitales Skizzenportfolio auf einer Plattform der Hochschule sein. Zur Plattform wird ein ausführlicher Einführungstermin anberaumt.

Erwünscht ist das Mitbringen von mobilen Endgeräten wie Smartphones und I-Pads oder auch Laptops und Digitalkameras. Es sind keine Vorkenntnisse spezifischer Techniken notwendig.

Die Materialien für die Präsenzseminare werden kurzfristig angesagt.

Mapping

Seminar, SWS: 4, ECTS: 4-6, Max. Teilnehmer: 12

Schrader, Gertrud

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 008

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

In dem Begriff "mapping" ist das Spannungsfeld von Wahrnehmung, Reflexion und möglichen Notierungen angesprochen, das in diesem Seminar zum Einen anhand von Textauszügen und zum Anderen anhand der Rezeption konkreter Werke (siehe: <http://www.kunstverein-langenhagen.de/de/ausstellungen/vorschau/index.html>; Ausstellung Silke Schatz) und in den eigenen Arbeitsprojekten reflektiert wird.

Bemerkung

Seminar mit Theorie-Praxis-Verknüpfung

Literatur

Mersch, Dieter: Ereignis und Aura. Untersuchungen zu einer Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M. 2002, (in Auszügen), weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Studentisches Ausstellungsprojekt 'INGRID CREMER.SKULPTUREN (Arbeitstitel)'

Seminar, SWS: 3, ECTS: 3-4, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 06.11.2012 - 06.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1601 - -126

Block+SaSo, 10:00 - 15:30, 08.12.2012 - 09.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1601 - -126

Kommentar Bronzeskulpturen und Arbeiten in Ton der Künstlerin Ingrid Cremer aus Wolfsburg stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Ziel des Seminars ist ein kleines Ausstellungsprojekt mit Originalarbeiten der Künstlerin im Raum „look&think“, der neuen Außenstelle des IGK, in der Brühlstraße 27 (Hof, erreichbar über Seiteneingang). Anhand von Übungen in der Wahrnehmung von Werken und Raum, durch theoretische Arbeit und den direkten Kontakt mit der Künstlerin soll die Ausstellung von den Seminarteilnehmern gemeinsam vorbereitet werden. Hinzu treten praktische und organisatorische Arbeiten und die Erarbeitung von Vermittlungskonzepten, um die Ausstellung zu Semesterende (Januar/Anfang Februar 2013) als ein reguläres öffentliches Ausstellungsangebot durchzuführen. Zur Erweiterung der Aneignung von Grundprinzipien kuratorischen Arbeitens wird eine Exkursion in die Bildgießerei Barth in Rinteln stattfinden, wo viele namhafte Bildhauer ihre Arbeiten gießen lassen. Zudem ermöglicht eine Wochenendveranstaltung mit der Künstlerin (8. und 9.12.12) unter dem Motto „Übungen in Achtsamkeit“ eine intensive Materialerprobung des Werkstoffs Ton.

Besonderheit, bitte beachten: Es handelt sich bei dieser Veranstaltung im Umfang von 3 SWS um eine (nicht trennbare) Koppelung von Seminar und Fachspezifischer Übung, daher ist der Erwerb von 3-4 LP (Seminar 2 SWS: 2-3LP, plus Fachsp. Übung 1 SWS: 1 LP) möglich.

Literatur Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Psychologie

Ästhetische Entwicklung

Seminar

Balakrishnan, Rita

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

Dieses Seminar wird sich mit der ästhetischen Entwicklung in der Kindheit beschäftigen. Dabei werden die Entwicklung der Wahrnehmung, die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten, die Entwicklung ästhetischer (künstlerischer) Ausdrucksformen und die Entwicklung ästhetischen Urteils thematisiert. Ein Schwerpunkt wird auf dem Umgang mit Kinderzeichnungen liegen. Hier werden Fragen zum Verständnis und zur Erforschung kindlicher Zeichnungen erörtert sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Interpretation erarbeitet.

Das Seminar ist auf 32 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur:

Neuß, Norbert (Hrsg.) (1999). Ästhetik der Kinder. Interdisziplinäre Beiträge zur ästhetischen Erfahrung von Kindern. Frankfurt a.M.: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Soziologie